



DFR – Kurz gesagt

Newsletter aus der Bundesgeschäftsstelle

Podcast: Journalistinnen in Afghanistan: Berichten trotz tödlicher Gefahr

Journalistinnen gehören zu den gefährdetsten Gruppen in Afghanistan. Extremisten verüben gezielt Anschläge auf sie. Mehrere wurden zuletzt getötet. Immer mehr hören auf oder gehen ins Exil. Der Abzug der Nato-Truppen verschlechtert ihre Sicherheitslage. Beitrag Deutschlandfunk Kultur vom 12.08.2021

https://www.deutschlandfunkkultur.de/journalistinnen-in-afghanistan-berichten-trotz-toedlicher.979.de.html?dram:article_id=501577

Italienische W20 Präsidentschaft 2021 und Gipfel in Rom

Italiens G20-Präsidentschaft 2021 steht unter dem Titel „Planet People, Prosperity“ und Women 20 konzentrierte sich im Juli 2021 in Rom auf fünf Kernthemen: Unternehmertum und Finanzen, Digitalisierung, Arbeit, Gewalt gegen Frauen und Mädchen, sowie ökologische Nachhaltigkeit. Zwei weitere Bereiche wurden als Querschnittsthemen diskutiert: Kultureller Wandel und Geschlechterstereotype, sowie Gesundheit. Die Delegationen erarbeiteten während des Gipfels ein Kommuniqué. Weitere Infos und Links zu finden unter:

<https://www.frauenrat.de/w20-gipfel-in-rom-finalisiert-w20-kommunique/>

Studienreihe der FES: Triumph der Frauen?

In der Reihe der Friedrich-Ebert-Stiftung erschien die Studie „Antifeminismus in Deutschland in Zeiten der Corona- Pandemie“, die die Zusammenhänge zwischen Geschlechter(un)gerechtigkeit, Antifeminismus und Corona-Verschwörungserzählungen erklärt. Menschenverachtende Ideologien, Verschwörungserzählungen und antidemokratische Ideen gewinnen derzeit im Verlauf der Pandemie massiv an Aufmerksamkeit. Weitere Studien beleuchten die Situation in den Ländern Österreich, Italien, USA, Großbritannien, Brasilien.

<https://www.fes.de/themenportal-gender-jugend-senioren/gender-matters/artikelseite/antifeminismus-in-deutschland-in-zeiten-der-corona-pandemie>

Positionspapier: Ein moderner Rechtsrahmen für die Arbeitswelt der Zukunft

Der Verband deutscher Unternehmerinnen VdU fordert Reformen im Arbeitszeitgesetz und Regelungen für mobiles Arbeiten. Die Arbeitswelt ist mit rasantem Tempo flexibler, digitaler und vernetzter geworden. Der Bedarf nach zeit- und ortsunabhängigem Arbeiten und der Wunsch nach besserer Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben sind gestiegen. Diese Entwicklungen müssen auch in gesetzlichen Schutzvorgaben berücksichtigt werden. Veraltete und starre rechtliche Rahmen, die oft auch den Wünschen der Beschäftigten entgegenstehen oder sogar Nachteile für sie bedeuten, bedürfen schon seit langem einer Reform.

<https://www.vdu.de/news/news-einzelsicht/news/ein-moderner-rechtsrahmen-fuer-die-arbeitswelt-der-zukunft.html>

Herausgeber: Deutscher Frauenring e.V. Bundesgeschäftsstelle Sigmaringer Str. 1 10713 Berlin

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Elisabeth Botsch mail@d-fr.de